



Das Umweltengagement der

STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH

Kurzer Abriss

90er: Umweltschutz als Unternehmensaufgabe

Das Thema gewinnt an Bedeutung – die STADT UND LAND reagiert mit einer Vielzahl von Öko-Maßnahmen. Saniert und neu gebaut wird unter Beachtung von Umwelt-Gesichtspunkten. Neue Beleuchtungskonzepte senken den Stromverbrauch. Drei Wohnsiedlungen erhalten Regenwasser-Auffanganlagen – zur Gartenbewässerung und für die WC-Spülungen. Bodenversiegelungen werden seitdem weitgehend vermieden, um die Betriebskosten für in die Kanalisation abzuführendes Regenwasser zu verringern. Nicht zuletzt werden Flora und Fauna in den Wohnsiedlungen und im Auftrag der Bezirke Beispiel gebend gestaltet und gepflegt.

1993: Klub der Grüninspektoren

Die WoGeHe, heute in Geschäftsbesorgung der STADT UND LAND, gründet den Hellersdorfer Klub der Grüninspektoren. Zahlreiche Mieterinnen und Mieter engagieren sich fortan ehrenamtlich und gemeinsam mit dem Unternehmen für Ihr Wohnumfeld.





1995: Strategisches Energiemanagement

Das 1995 eingeführte strategische Energiemanagement hat in den Folgejahren Energieeinsparungen bis zu 53 % zur Folge – insb. dank Wärmedämmung bis hin zur Komplettsanierung. Das senkt die Betriebskosten der Mieter!

1998: Umweltausschuss gegründet

Der Umweltausschuss nimmt seine Arbeit auf. Alle Unternehmensbereiche sind vertreten. Die Position einer Umweltbeauftragten wird geschaffen und die erste Solaranlage des Konzerns errichtet.

1999: Bauherrenpreis für ökolog. Mustersanierung



Geschäftsführung und Betriebsrat der STADT UND LAND verabschieden die erste offizielle „Umweltpolitik“ des Unternehmens. Sie ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Das Projekt „Ökologische Mustersanierung in Hellersdorf“ wird 1999 mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnet. Der Coloniapark in Altglienicke, den die STADT UND LAND für den Bezirk Treptow geplant, finanziert und gebaut hat, erhält eine lobende Anerkennung im Rahmen des Gustav-Meyer-Preises 1999.

2000: Schulungen

Alle STADT UND LAND-Mitarbeiter erhalten Schulungen zu umweltgerechtem Verhalten und reichen mehr als 200 Verbesserungsvorschläge ein. Überdies starten die Balkonschmuck- und Mietergartenwettbewerbe in den großen Wohnquartieren. Sie zielen auf die Initiative der Mieter. Als Anleitung werden kostenfreie Vorträge zu Pflanzenschutz und -aufzucht angeboten.

2001: Die Klimawette

Die Auszubildenden der STADT UND LAND wetten mit dem Neuköllner Bezirksbürgermeister, dass sie den CO₂-Verbrauch im Bürogebäude der STADT UND LAND innerhalb von 6 Monaten um 8 % senken werden. Mit gezielten Umweltaktionen, z. B. „Treppen steigen anstatt Fahrstuhl fahren“ oder der „Kalt-Hand-Wasch-Woche“ wird der CO₂-Verbrauch gesenkt.



Die Klimawette wird von der BUND-Jugend und dem „Unabhängigen Institut für Umweltfragen“ (UfU) unterstützt. Als Schiedsrichter agiert das Institut für Klimafolgenforschung Potsdam.

Die Azubis gewinnen und überbieten ihr Ziel! In 6 Monaten sparen sie 26,5 % CO₂ – das entspricht einer Menge von 75 000 kg! Im Rahmen der Europa-Wette der BUND-Jugend werden unsere Azubis sogar „Beste Einzelsparer Europas“!

Für die Errichtung einer Solaranlage im Auftrag der STADT UND LAND wird die Firma Burkhard Heizungstechnik BHT mit dem Berliner Solarpreis 2001 ausgezeichnet.



2002: Umweltschutz-Leitbild

Die STADT UND LAND, nun Geschäftsbesorgerin der WoGeHe, verabschiedet ein neues Leitbild, zu dem der Grundsatz gehört: Wir bekennen uns zum Umweltschutz!

Der Einkauf von Büro-, Bau- und sonstigen Materialien erfolgt nach einem ökologischen Produktkatalog. Zur Papiereinsparung wird die elektronische Mieterakte eingeführt.

Die Mieter werden zum umweltgerechten Verhalten aufgefordert. Geschäftspartner werden immer stärker auch nach Gesichtspunkten ihres Umweltengagements ausgewählt.

2003: ÖKOPROFIT-Betrieb 2003



Die STADT UND LAND darf als erstes Immobilienunternehmen in Berlin-Brandenburg 2003 den Titel „ÖKOPROFIT-Betrieb“ führen. Sie hat erfolgreich am Beratungsprojekt der Umweltallianz Berlin teilgenommen. Der Verbrauch von Energie und Büromaterialien sowie das Abfallaufkommen an den Unternehmensstandorten konnten deutlich gesenkt werden.

Die STADT UND LAND führt ein umfassendes Umweltmanagement-System ein, das für alle Mitarbeiter verbindliche Regeln schafft.

Zur individuellen Pflege der mehr als 20 000 Bäume des Unternehmens nach Art, Alter und Standort wird ein Baumkataster aufgebaut. Überdies verabschiedet das Unternehmen eine Nichtraucherregelung für alle Arbeitsplätze.

2004: Die STADT UND LAND wird 80!

Zum 80jährigen Bestehen des Unternehmens startet eine Initiative „Richtig heizen und lüften“. Dazu werden eine Broschüre und Klimamessgeräte an zahlreiche Mieter verteilt und wird verstärkt Aufklärungsarbeit geleistet.

Überdies stehen die Themen Abfalltrennung und Betriebskostensenkung ganz oben auf der Agenda. Umfragen und zahlreiche Mietergespräche forcieren Müllplätze im Freien, die eine Abfalltrennung ermöglichen.

2005: Die 1. EMAS-Validierung

Die STADT UND LAND ist das bundesweit 1. städtische und 5. europäische Wohnungsunternehmen mit EU-Umweltzertifikat! Ein unabhängiger Umweltgutachter der GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH hat das Unternehmen geprüft und bestätigt, dass die STADT UND LAND alle Kriterien der EMAS-Umweltaudit-Verordnung der Europäischen Union erfüllt.

Dabei geht es um ein umfassendes Umweltmanagement, das die Senkung des Verbrauchs von Papier, Energie und sonstigen Materialien ebenso berücksichtigt wie Sanierungsprojekte, den Bau von Solar- und Fotovoltaikanlagen, Begleitforschung und Ergebniskontrolle. Die STADT UND LAND wird ins EMAS-Register der IHK eingetragen und darf fortan an vier Standorten das EMAS-Logo führen.

Die Umwelterklärung 2005 erscheint, zwei Abfallverantwortliche werden benannt und ein Abfallmanagementsystem aufgebaut. Jährlich erscheint fortan eine Abfallbilanz.

2006: Die Ökolympiade



In sechs Umweltdisziplinen werden Mitarbeiter, Mieter und Geschäftspartner zum Wettstreit aufgerufen. Die STADT UND LAND kürt ihr Umwelt-Profis, die sich durch besonderes Umweltengagement auszeichneten. Die Gesellschaft wird erneut ins EMAS- Register der IHK eingetragen. Sie darf nun an sechs Standorten das EMAS-Logo führen. Die Umwelt-erklärung 2006 erscheint. Das Unternehmen nimmt an der Aktion „Der Berliner trennt“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung teil.

2007: Wir machen weiter!

Die STADT UND LAND wird zum dritten Mal EMAS-zertifiziert – nun an allen ihren Standorten – und sie gibt ihr dritte Umwelterklärung heraus. Der Bauplan 2007 bis 2011 umfasst Bauprojekte mit einer Investitionssumme von 60 Millionen € in Neukölln, Tempelhof und Hellersdorf, die dank Vollwärmeschutz, neuer Fenster und weiterer Maßnahmen erheblich zur Energie- und BKO- Einsparung sowie CO²- Vermeidung beitragen. Sechs ehemalige Kita-Flächen des Liegenschaftsfonds Berlin in Hellersdorf werden im Tausch mit Abrissgrundstücken erworben und als Parkanlagen beziehungsweise Grünflächen auf 29 214 m² gestaltet.

Die Ökolympiade
2006



STADT UND LAND

Das erste deutsche Wohnungsunternehmen mit EU-Umweltzertifikat!



STADT UND LAND

WOHNBAUTEN-GESELLSCHAFT MBH
GESCHÄFTSBESORGERIN DER WOGHE



www.stadtundland.de/ Unternehmen/ Umweltschutz

2007/2008

Beteiligung am EU-Projekt SAVE@Work4Homes mit dem Ziel, Energiekosten im Haushalt bewusst zu optimieren. Unterstützung des europäischen Forschungsprojektes „Die Regenerierung von Mehrfamilienhäusern: Eine interkulturelle Bewertung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit“. Die Neuköllner Siedlung „Holzmindener Straße“ avanciert dank der Installation von sechs thermischen Solaranlagen bis zum Jahr 2009 zu der Öko-Siedlung Berlins. 18,7 Tonnen CO² werden pro Jahr eingespart.